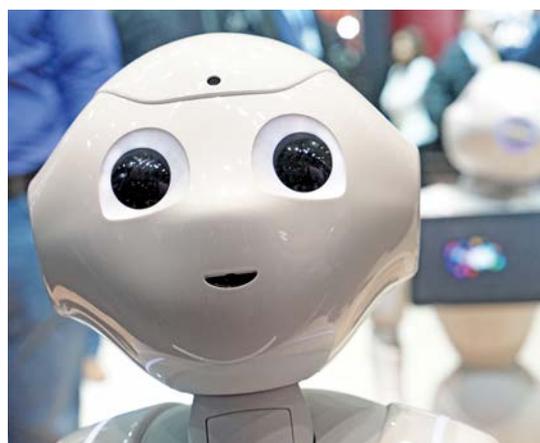


Wie Roboter sowie Facebook & Co. das Lernen verändern

FACHFORUM FERNLERNEN. Einmal im Jahr lädt das Forum Distance Learning, der Fachverband für mediengestütztes Lernen (Fernschulen und Fernunis), die Weiterbildungsbranche zum fachlichen Austausch nach Berlin ein. In diesem Jahr dreht sich am 6. November alles um das Thema „Social Media Learning“.



Fotos: Pichler



Nao. Ein autonomer Roboter namens Nao beantwortet auf dem Cebit-Stand von IBM Besucherfragen. Handke wird einen Nao zum Fachforum mitbringen.

Soziale Medien sind in aller Munde und prägen in weiten Teilen unseren Alltag. Facebook, Whatsapp & Co. sind aus der privaten Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Doch wie können soziale Medien auch zum Lehren und Lernen eingesetzt werden?

Dieser Frage geht das Forum Distance Learning, der Fachverband für mediengestütztes Lernen, am 6. November 2017 auf einer Tagung (www.fachforum-distance-learning.de) in Berlin nach. „Mit unserem fünften Fachforum kümmern wir uns intensiv um ein spannendes und zukunftsorientiertes Thema“, so Verbandspräsident Mirco Fretter. „Wir stellen die Frage, ob und wie Bildungseinrichtungen Angebote verändern oder erweitern müssen, um auf dem Bildungsmarkt der Zukunft bestehen zu können. Und wir fragen uns, welche Rolle vor allem Social Media dabei spielt.“

Die entsprechenden Antworten wird es in drei Fachvorträgen geben. Referenten geben Einblick ins Thema und zeigen die Vorteile und den Nutzen der didaktischen Integration sozialer Medien auf. In anschließenden Workshops erhalten Teilnehmer dann die Möglichkeit, das Tagungsthema anwendungsorientiert zu vertiefen. Natürlich bleibt in den Pausen ausreichend Zeit zum informellen Austausch und Netzwerken.

Mit seiner Keynote „Digitalisierung der Lehre“ will Professor Jürgen Handke, Philipps-Universität Marburg, die Veranstaltung eröffnen und die Lehre provokant als „kranken Patienten“ vorstellen. Denn in seinen Augen hat sich in nahezu allen Bereichen des öffentlichen Lebens durch die Nutzung digitaler Medien und Kommunikationsformen ein rasanter Paradigmenwechsel vollzogen, nur die Lehre hat sich im Vergleich zum 20. Jahrhundert

kaum verändert. Doch Handke hat auch Therapien im Gepäck und Vorschläge parat, wie die Lehre möglichst schnell besser werden könnte. Begleitet und unterstützt wird Handke in seinem Vortrag von „Nao“, einem humanoiden Roboter, der aktuell im Rahmen eines Forschungsprojekts für den universitären Alltag fit gemacht wird. Handke hat in seinen Büchern eine Reihe von Thesen entwickelt, wie die Digitalisierung der (Hochschul-) Lehre und im weitesten Sinne auch die Digitalisierung der beruflichen Weiterbildung gelingen könnte. Seine wichtigsten Thesen lauten:

- Digitalisierung ist zum Normalfall geworden.

Die technologische Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten hat die Welt bereits dramatisch verändert.

- Digitale Lehr- und Lernszenarien verbessern die Lehre.

Mit „vernünftig“ umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen lässt sich ein enormer inhaltlicher und didaktischer Mehrwert erwirtschaften.

- Lernen besteht nicht nur darin, sich Videos anzuschauen.

Videos können Freiräume schaffen, aber nicht die Lehre revolutionieren. Lehre ist weit mehr als ein Buch, als ein Video, als ein Professor, als eine Vorlesung oder eine Übung. Videos sind so wenig Lehre, wie es Texte in Büchern sind. Die Digitalisierungsbemühungen vieler Akteure erschöpfen sich oft in der Erstellung von Lehrvideos verbunden mit der Hoffnung, dass auf diese Weise eine neue Lernkultur entstehen kann. Dies – so eine Kernthese von Handke – funktioniert so einfach nicht.

- Die Didaktik muss die Technologie vortreiben und nicht umgekehrt.

Neue technologische Entwicklungen stehen zurzeit im Zentrum jeder Modernisierung. Die Didaktik hechelt ziellos

hinterher. Dabei sollten doch neue didaktische Szenarien und Lehrmethoden im Vordergrund jeder Lehre stehen. Neue Technologien werden benötigt und müssen funktionieren, aber sie sollten nicht dominieren. Diese Thesen bilden die Ausgangslage dafür, wie die Vermittlung von Lernstoff in der Zukunft aussehen könnte: Sie erfolgt natürlich überwiegend online und wird zusätzlich von attraktiven Lehr- und Lernprozessen begleitet. Wie das Ganze konkret im Bereich der Hochschule aussehen könnte, hat Handke in seinem „Handbuch Hochschullehre Digital: Leitfaden für eine moderne und mediengerechte Lehre“ im Jahr 2015 formuliert.

Darin fordert er: „Entwickelt eine neue Wertschätzung für die Lehre!“ Mit dem derzeitigen Missverhältnis zwischen Forschung und Lehre werde die Digitalisierung der Lehre nicht gelingen. Außerdem empfiehlt der Marburger Professor: „Verteilt die Lasten auf viele Schultern!“

Digitalisierung gebe es nicht zum Nulltarif, ganz im Gegenteil: Für die Erstellung eines einzelnen Online-Kurses entstünden Kosten im sechsstelligen Eurobereich. Versuche man zu sparen, seien die Erfolge so dürftig wie die vieler Massive Open Online Courses. Mit hochschulübergreifenden digitalen Materialpools könne der Kostendruck erheblich gelindert werden.

Schließlich legt der Marburger Professor den Finger noch in eine andere Wunde: Wenn die Lernmaterialien erst einmal digitalisiert und von entsprechender Qualität seien, mache es wenig Sinn, die Präsenzlehre so durchzuführen wie bisher. Präsenz bedeute in Zukunft, dass es im Seminarraum eine permanente Dozent-Student-Interaktion gebe, bei der es um individuelle Hilfestellungen gehe. Außerdem müsse die gemeinsame Zeit genutzt werden, Forschungsfragen zu diskutieren und die Inhalte auf neue Art zu vertiefen.

Martin Pichler ●



Was macht glücklich?

Gute Freunde, Musik, ein blauer Himmel, die Liebe, nette Kollegen, ein großes Eis? Jeder Mensch hat große und kleine Träume vom Glück. Wir wollen helfen, dass auch für Menschen mit Behinderungen viele dieser Träume wahr werden. In einem Leben, das so selbstbestimmt wie möglich ist, mit so viel Hilfe wie nötig. Denn Freiheit macht glücklich.

www.bethel.de

Bethel

433

SRH FERNHOCHSCHULE
The Mobile University

STAATLICH
ANERKANNTE
HOCHSCHULE



DIE HOCHSCHULE, DIE ZU IHNEN KOMMT.
FLEXIBEL UND MOBIL STUDIEREN

An der SRH Fernhochschule – The Mobile University entscheiden Sie, wann, wo und wie Sie studieren. Eröffnen Sie sich hervorragende Karriereperspektiven durch ein Bachelor- oder Master-Fernstudium parallel zu Beruf, Ausbildung, Handicap, Leistungssport oder Familie.

Unsere Professoren informieren regelmäßig in Online-Infoveranstaltungen über das Studienangebot. Termine finden Sie auf unserer Webseite.

SRH Fernhochschule – The Mobile University
Telefon +49 (0) 7371 9315-0 | info@mobile-university.de



WWW.STUDY-MOBILE.DE